



VEREIN

# Pro Gmundner Straßenbahn

Gmunden, am 16.2.2012



## Protokoll der Generalversammlung vom 14. Februar 2012

### Ort: Direktion Stern & Hafferl, Gmunden

#### **TOP 1 Begrüßung:**

Der Obmann Dipl.-Ing. Otfried Knoll begrüßt die zahlreich erschienenen Mitglieder des Vereins und richtet einen besonderen Gruß an die Gemeinderäte der Stadt Gmunden, die an der Generalversammlung teilnehmen. Er bedankt sich bei Herrn Ing. Neumann, in der Stern & Hafferl – Direktion Gast sein zu dürfen, was die gute Zusammenarbeit unterstreicht. Der Obmann entschuldigt Bürgermeister Köppl, der nach Teilnahme an der Vorstandssitzung zu einem Abstimmungstermin mit den Bürgermeistern bis Vorchdorf weiter musste, aber in der Remise zugegen sein wird.

#### **TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung, Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung**

Die Tagesordnung der heutigen und das Protokoll der letzten ordentlichen Generalversammlung vom 26. November 2009 werden einstimmig genehmigt.

#### **TOP 3 Rückblick auf die Tätigkeit des Vereins**

Der Obmann berichtet einleitend von der zuvor stattgefundenen Vorstandssitzung, wo über die zukünftige Vereinstätigkeit beraten wurde. Rückblickend auf die vergangene Periode verweist er auf den aufliegenden und auf der Vereins-Homepage abrufbaren Tätigkeitsbericht, der die Schwerpunkte erläutert. Obwohl nach außen vielleicht im Verhältnis zu vorhergehenden Jahren mit spektakulären Gleiserneuerungen und Probe-Einsätzen weniger sichtbar und zu hören war, gab es genug zu tun. Es gab sowohl beim Land Oberösterreich als auch im Verkehrsministerium Personalwechsel in den Verkehrsressorts, für eine erneute Überzeugungsarbeit war viel Energie und Zeitaufwand notwendig. Es gelang, die neuen Verantwortungsträger und auch den Vorsitzenden des parlamentarischen Verkehrsausschusses von der Sinnhaftigkeit des Projektes zu überzeugen – er wird beim anschließenden Remisenfest als Zeichen der Wertschätzung anwesend sein.

Im Auftrag von Stern & Hafferl und begleitet durch den Obmann wurden von einem renommierten Planungsbüro sowohl eine Potentialanalyse, als auch eine Nutzen-Kosten-Rechnung für das Projekt Durchbindung der Straßenbahn mit der Traunseebahn erstellt. Im Ergebnis wird eine Verdoppelung der Fahrgastzahlen beider Bahnen prognostiziert. Beeindruckend war auch das Ergebnis der Umfrage der Oberösterreichischen Nachrichten im Sommer 2011, wo 58 Prozent von rund 2.000 Teilnehmern für die Durchbindung stimmten und dies unter allen Gmundner Zukunftsprojekten die größte Zustimmung erreichte. Dies war zugleich Auftrag und Ansporn, eine neue Informationsbroschüre über die Ziele und Inhalte des Projektes zu erstellen, in der erstmals auch die regionale Sicht stark betont wird. In allen Gesprächen mit den Bürgermeistern entlang der Traunseebahn hat sich gezeigt, dass das Projekt „StadtRegioTram“ nicht nur aus unserer Sicht sinnvoll ist, sondern auch aus Sicht der Politik als unbedingt realisierungswert eingestuft wird. Erfreulich klar sind die Haltung und die Aussagen der Bürgermeister von Gschwandt, Kirchham und Vorchdorf. Bürgermeister Schimpl (Vorchdorf) möchte noch einen Schritt weitergehen und die StadtRegioTram bis zum Schul- und Einkaufszentrum in Vorchdorf weiterführen. In der Gmundner Bevölkerung gibt es Viele die dafür sind, aber auch viele,



Adresse:  
Kuferzeile 32  
A-4810 Gmunden  
AUSTRIA

Telefon:  
+43 (07612) 795-251  
Telefax:  
+43 (07612) 795-202

e-mail:  
info@gmundner-strassenbahn.at  
Internet:  
www.gmundner-strassenbahn.at

Bankverbindung:  
Hagebank-Volksbank  
Vöcklabruck-Traunsee  
regGenmbH.  
Bankleitzahl:  
42830

Kontonummer:  
414 0000 0000  
IBAN-Nr.:  
AT214283041400000000  
Swift-Code:  
VBOEAT3330



die dagegen sind, das gilt es nicht zu unterschätzen. Deshalb ist es noch mehr als bisher notwendig, gezielte Aufklärungsarbeit zu leisten. Der Obmann richtet den Appell an alle, in ihrem eigenen Bekanntenkreis für das Projekt zu werben und selbst die Botschafter zu sein. Das Projekt braucht mehr mentale Unterstützung, jedes Mitglied ist ein Multiplikator. Wir brauchen auch eine Verjüngung im Verein, denn die Jugend ist die wichtigste Zielgruppe für die Zukunft.

#### TOP 4 Bericht des Kassiers

**Der Kassier OSR. Richard Stürmer** berichtet, dass in der vergangenen Periode (November 2009 – 31.12.2011) Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Zinsen von insgesamt EUR 13.599,34 erzielt wurden. Nach Abzug aller Ausgaben sowie Begleichung aller Rechnungen bis 31.12.2011 in Höhe von insgesamt EUR 1.862,64 steht dem Verein ein Betrag von EUR 120.090,80 als Vereinskaptal zur Verfügung.

Im Anschluss daran bittet der Kassier um den Bericht der Rechnungsprüfer.

#### TOP 5 Bericht und Entlastung des Vorstandes durch die Rechnungsprüfer

**Herr GR Reingruber** berichtet von der der Generalversammlung vorangegangenen Rechnungsprüfung, die zu keinerlei Beanstandungen Anlass gegeben hat. Er bedankt sich für die vorbildliche Kassenführung, die mit übersichtlicher und exakter Auflistung geführt wird. Er stellt den Antrag auf Entlastung des Kassiers und des Vorstandes, dieser wird einstimmig angenommen.

#### TOP 6 Neuwahl des Vorstandes

Es ist nur ein Wahlvorschlag eingelangt, der allen Anwesenden vorliegt. Der Wahlvorschlag für Vorstand und Beiräte wird getrennt zur Abstimmung gebracht. Der Obmann und der Obmann-Stellvertreter werden einstimmig gewählt, alle weiteren Vorstandsmitglieder und Beiräte werden mit einer Gegenstimme angenommen. Der Obmann heißt das neue Vorstandsmitglied, Frau StR Mag. Katharina **Mizelli** herzlich willkommen. Der neue Vorstand setzt sich somit wie folgt zusammen:

<u>Obmann:</u>	Dipl.-Ing. Otfried <b>Knoll</b>
<u>Obmann-Stv.:</u>	Dipl.-Ing. Helmut <b>Koch</b>
<u>Kassier:</u>	Richard <b>Stürmer</b>
<u>Kassier-Stv.:</u>	Ing. Helmut <b>Zwirschmayr</b>
<u>Schriftführer:</u>	Ing. Wolfgang <b>Neumann</b>
<u>Schriftführer-Stv.:</u>	Robert <b>Schrempf</b>
<u>Rechnungsprüfer:</u>	StR. Mag. Katharina <b>Mizelli</b> GR. Manfred <b>Reingruber</b>
<u>Beiräte:</u>	KR.Dipl.-Ing. Jochen <b>Döderlein</b> , Peter <b>Trieb</b> , Karl <b>Frostel</b> , Dipl.Ing. Inge <b>Hinterwirth</b> , Klaus <b>Hölzl</b> , Dipl.-Ing. Otto <b>Kienesberger</b> , Bgm. Heinz <b>Köppl</b> , Prof.Dipl.Ing.Dr. Herbert <b>Löcker</b> , Dir. Andreas <b>Murray</b> , Dipl.-Ing. Walter <b>Rathberger</b> , StR. Wolfgang <b>Sageder</b>
<u>Organisationsreferent:</u>	Torsten <b>Veit</b>

#### Abstimmungsergebnis:

Der Obmann bedankt sich namens des neu gewählten Vorstandes und Beirates für das Vertrauen und richtet einen Appell an alle, dass die intensive Mitarbeit im Verein im Sinne seiner Ziele und die Überzeugungsarbeit aller im jeweiligen Umfeld sehr wichtig sind.

#### TOP 7 Anträge an die Generalversammlung

Es liegen keine schriftlichen Anträge vor.

**Der Obmann** berichtet: In der letzten Generalversammlung wurde ein Budget für die Mitfinanzierung der Revision des Triebwagen GM5 sowie für die Öffentlichkeitsarbeit beschlossen. Dankenswerterweise benötigte Stern & Hafferl keine Vereinsmittel bei der Hauptuntersuchung des GM5, auch wurden wegen fehlender Voraussetzungen in der vergangenen 2-Jahres-Periode nur geringe Mittel für die Öffentlichkeitsarbeit ausgegeben. Hingegen wurde in den letzten Monaten die





heute erstmals aufliegende Broschüre über die StadtRegioTram Gmunden – Vorchdorf erstellt. Da diese in sehr hochwertiger Ausführung und einer Auflage von 30.000 Stück zwecks Postwurf in allen Bahngemeinden gedruckt wurde, wurde in der Vorstandssitzung beschlossen, dass sich der Verein an den Kosten der Broschüre mit der Hälfte beteiligen möge.

Für die nächsten zwei Jahre sind nun wiederum die Schwerpunkte und die Finanzierungsmittel festzulegen. Wir stehen vor der entscheidenden Phase, da auch das Land aufgrund des Sparpaketes die Prioritäten bei den Bauprojekten neu setzen wird. Es war wichtig, hier den Boden aufzubereiten.

**Herr Hölzl:** Die Entscheidung, ob das Projekt kommt, wird in den nächsten zweieinhalb Monaten fallen. Das Sparpaket macht die Situation nicht einfacher. Dennoch halten alle in der Landesregierung das Projekt für sinnvoll, auch hinsichtlich Finanzierung besteht ein gutes Gesprächsklima. Die Planungen sehen vor, das Projekt am Beginn des „Mittelfristigen Investitionsprogramm 2015 – 2019“ zu realisieren. Die Brückenstudie hat ergeben, dass die Straßenbahn über die bestehende Traunbrücke geführt werden kann. Allerdings würde sich die Lebensdauer der Brücke durch die Mehrbelastung (Gewicht der Schienen und Belagserhöhung) vermutlich reduzieren. Es erscheint daher sinnvoll, jetzt schon eine neue Brücke zu errichten. Der Bevölkerung müsste klar gemacht werden, dass dabei eine riesige Chance für Gmunden entsteht. Es könnte die Verkehrsführung verbessert, mehr Platz für Radfahrer geschaffen und ein Windschutz angebracht werden. Die Brückenstudie wird demnächst dem Verkehrsausschuss der Stadt präsentiert.

### Top 8 Diskussion

**Herr Frischauf** weist auf das Tourismus-Potential aller Bahnen im Salzkammergut hin. Er fragt, was ein Neubau der Traunbrücke kostet und ob eine UVP (Umweltverträglichkeitsprüfung) notwendig ist.

**Dipl.-Ing. Knoll:** Eine UVP ist erst bei Neubaustrecken ab 10 km notwendig. Endgültig wird dies im Detailprojekt geklärt, also dann, wenn die Finanzierung steht und um die Konzession angesucht wird.

**Herr Hufnagel** weist darauf hin, dass die Stimmung zum Projekt in der Bevölkerung in der Region mehrheitlich positiv, in der Stadt eher negativ ist. Drei Aspekte sind dafür ausschlaggebend. Viele können sich es nicht vorstellen, dass die StadtRegioTram durch das Nadelöhr Zentrum fährt, ein Modell wäre hier hilfreich. Einige befürchten, dass sie dann nicht mehr mit dem Auto durch das Zentrum fahren können. Weiters sollte man kommunizieren, dass die Erneuerung der Versorgungsleitungen und der Fahrbahn ohnehin notwendig werden.

**Dipl.-Ing. Knoll:** Bgm. Köppl hat gestern erklärt, dass die Fahrbahnsanierung zunächst nicht in dem Abschnitt erfolgen wird, wo künftig die StadtRegioTram fahren soll, um gezielt verlorenen Aufwand zu vermeiden. Die Tram-Fahrzeuge sind schmaler als ein Bus, haben ein größeres Fassungsvermögen, beschleunigen besser und fahren im Verkehr wie jedes andere Fahrzeug mit. Die Ampelschaltungen weisen künftig kürzere Grünphasen auf, werden verkehrsabhängig geschaltet, womit sich die Staus in den Verkehrsspitzen verringern. Über diese erwiesenen und bekannten Tatsachen mögen alle Vereinsmitglieder aktiv ihre Umwelt informieren.

**Dipl.-Ing. Koch:** Das Problem an den Staus ist nicht eine mitten durch die Stadt führende StadtRegioTram, sondern die Busse, insbesondere die zu lange haltenden Reisebusse. Mit dem Projekt besteht die Chance, auch den Busverkehr zu reorganisieren und damit die Fahrten über den Rathausplatz zu reduzieren.

**Herr Hillbrand** regt an, die Firma GEOCONSULT zu kontaktieren, die über einen 3D-Scanner verfügt, welcher das Straßenbild einscannt und eine reale Visualisierung aller Projektinhalte ermöglicht.

**Herr Pamminer:** Wie soll das mit der Ladetätigkeit geregelt werden?

**Dipl.-Ing. Knoll:** Zwischen den Intervallen der Tram wird eine Ladetätigkeit möglich sein, hierzu wird das Thema Citylogistik an Bedeutung gewinnen.





**Dr. Löcker** regt ermäßigte Jugendtarife für die Gewinnung neuer Mitglieder an (gibt es schon).

**Herr Bartsch** berichtet vom Kasseler Beispiel, wo Personen für Kinder und Jugendliche die Patenschaft übernehmen und so im Verein für Nachwuchs sorgen.

**Dipl.-Ing. Knoll:** Die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit wird sich dieses Themas annehmen.

**Herr Baalman** bietet bei Presseausendungen die Zusammenarbeit mit „probahn“ an.

**Dipl.-Ing. Koch** bedankt sich für das Entgegenkommen.

### **TOP 9 Beschlussfassung über die weitere Vereinsarbeit und Verwendung des Vereinsvermögens**

**Dipl.-Ing. Knoll:** Unser Hauptziel, die Weiterführung der Traunseebahn durch das Stadtzentrum und der Zusammenschluss mit der Straßenbahn liegt noch vor uns. Einhelliges Ziel ist es, künftig eine kontinuierliche und schlagkräftigere Öffentlichkeitsarbeit zu konstituieren. Dazu ist es vor allem notwendig, dass in Gmunden und Umgebung ein gezieltes Kommunizieren, auch unter Einbeziehung neuer Medien, stattfindet. Hierfür sollte ein Budget wie bisher beschlossen werden.

**Dipl.-Ing. Koch:** Die nächsten zwei Jahre sind sehr entscheidend, sozusagen die Schicksalsjahre für das Projekt, aber auch für den Verein. In der Vergangenheit wurde auf negative Meldungen zu wenig reagiert. In Zukunft gilt es verstärkt das Positive zu transportieren. Der Verein wird hierfür als Ansprechperson zu Verfügung stehen. Unsere Arbeit wird es sein, das Projekt auch als Chance für ein städtebauliches Sanierungskonzept zu vermitteln. Es wird daher notwendig sein die Öffentlichkeitsarbeit zu intensivieren. Wir wollen einen höheren Rahmen beantragen, den wir nach Bedarf abrufen können.

**Dipl.-Ing. Knoll:** Wir müssen die Öffentlichkeitsarbeit massiv steigern und werden mit dem Budget wie bisher sorgsam umgehen. Für eine kontinuierliche und schlagkräftigere Öffentlichkeitsarbeit sollte für die nächsten zwei Jahre ein Budgetrahmen von EUR 30.000,- zur Verfügung stehen.

**Abstimmungsergebnis: Das Budget für Öffentlichkeitsarbeit in Höhe von 30.000 € wird einstimmig genehmigt.**

### **TOP 10 Allfälliges**

**Dipl.-Ing. Kienesberger** berichtet von den Ergebnissen der Thementage der Gruppe „Vision Gmunden“, es ist dies ein Bürgerbeteiligungsprozess, der von der Kunstuniversität Linz als Projekt betreut wird. Ein Ergebnis und Ziel für den Bereich der Kernstadt Gmunden stellt „shared space“ dar, das gleichberechtigte Miteinander aller VerkehrsteilnehmerInnen unter Einbeziehung der StadtRegioTram, um eine Neugestaltung und Belebung der Innenstadt zu erreichen.

**Dipl.-Ing. Koch:** Es war ein wichtiger Prozess mit intensiver Diskussion, was man aus der Gmundner Innenstadt machen könnte. Mit der StadtRegioTram besteht die Chance, einen Impuls zu setzen und die Innenstadt aufzuwerten und zu beleben. Mit dem städtebaulichen Projekt könnte die Innenstadt schöner und attraktiver gestaltet werden. Es ist eine große Chance für Gmunden, was sich hier auftut.

Der Obmann schließt die Generalversammlung mit bestem Dank an die Mitglieder für ihr Kommen und die finanzielle Unterstützung, sowie an den Vorstand für die ehrenamtliche Mitarbeit, und lädt alle zum anschließenden Geburtstagsfest der Triebwagen 5 und 8 in die Remise ein.

*Für das Protokoll:*

Robert Schrempf e.h.  
Schriftführer-Stv.

